

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

63 (15.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055529)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neuhofgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 63. Freitag, den 15. März 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Nachdem der Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Marschall am Sonntag Vormittag im hiesigen Auswärtigen Amte mit dem französischen und mit dem japanischen Vertreter am hiesigen Hofe Konferenzen gehabt hatte, konferierte er gestern Nachmittag zunächst mit dem französischen Botschafter Herrn Serbette und darauf mit dem chinesischen Gesandten Hsi-Ching-heng. Die Vermuthung liegt nahe, daß es sich in den beiden Fällen um die schwebenden chinesisch-japanischen Friedens-Verhandlungen gehandelt hat.

Berlin, 13. März. Mehrere Blätter werden gemeldet, der eben aus seinem Amte geschiedene Oberpräsident von Ostpreußen, Graf Stolberg, habe die feste Absicht ausgesprochen, sein Mandat niederzulegen.

Berlin, 12. März. Der bekannte Professor Dr. Conrad hat interessante statistische Untersuchungen, die mit dem Antrage Kanitz im Zusammenhang stehen, in den Jahrbüchern für National-Ökonomie und Statistik veröffentlicht und kommt zu dem Schluß: „Die gesammte Neubelastung der deutschen Bevölkerung durch die Festsetzung der vorgeschlagenen Mindestverkaufspreise ist deshalb mit jährlich 400 bis 500 Millionen Mark, und unter Hinzurechnung der Vertheuerung durch den bereits bestehenden Zoll mit insgesamt 600 bis 750 Mill. Mark jährlich vielleicht noch zu niedrig veranschlagt. Allerdings wird sie sich in dem Maße geringer stellen, als die Getreidepreise auf dem Weltmarkte steigen. Immer aber wird es sich um eine künstliche Brodvertheuerung von jährlich Hunderten von Millionen Mark handeln.“ Nach der Einfuhr- und Erntestatistik stellt sich die Belastung sogar auf rund eine Milliarde.

Berlin, 13. März. Ein neuer Landesvertragsprozeß ist seit einiger Zeit in Metz in der Vorbereitung. Aus dem Chaos der Vermuthungen und Legenden, die darüber im Umlauf sind, und zum Theil von auswärtigen Blättern verbreitet wurden, erfährt die „D. Tsg.-Ztg.“ Folgendes: In dem Landesvertragsprozeß gegen Frau Ismert, der sich kürzlich in bekannter Weise abspielte, wurde auch ein hiesiger Artillerie-Unteroffizier verhaftet, nachdem Frau Ismert behauptet hatte, sie habe von diesem Zünder und Schießklotzen erhalten. Der verhaftete Unteroffizier, der bis jetzt jedes Geständniß verweigert hatte, hat nun neuerdings sehr umfassende Geständnisse gemacht. Infolge letzterer fand bei dem in Montigny wohnenden Kohlenhändler Hanne Hausdurchsuchung statt, die damit endete, daß Hanne sofort verhaftet wurde. Zwei der Knechte Hanne's, die ebenfalls verhaftet werden sollten, mochten Bitterung bekommen haben und sind plötzlich verschwunden. Diese Knechte sollen nun französische Offiziere gewesen sein und sich dadurch, daß sie vielfach Kohlen in die Forts liefern, Kenntniß von der inneren Einrichtung der letzteren verschafft haben, um diese zu Ungunsten der deutschen Heeresleitung an maßgebender französischer Stelle zu verathen. Alle sonstigen Nachrichten sind bis jetzt als ungenau zu bezeichnen.

Hamburg, 13. März. Der gestern abgegangene Afrika-Dampfer „Alte Woermann“ nahm den Kanizler Seitz nach dem Logogebiet, den Grafen Jech und Lieutenant Besser nach Westafrika mit. Seitz übernimmt Puttkamer's Stellung, Jech und Besser treten in die deutsche Schutztruppe ein. Ferner reisen dreizehn Kaufleute und verschiedene andere Passagiere mit.

Ausland.

Rom, 13. März. Die von Crispi angeordnete Durchsicht der Wählerlisten, bei welchen in manchen Provinzen 10-, 12-

jogar 19 000 Wähler von den Listen gestrichen sind, hat im ganzen radikalen Lager große Erregung hervorgerufen.

New York, 13. März. Wie dem Reuter'schen Bureau gemeldet wird, soll der amerikanische Dampfer „Alliance“ be- richtet haben, ein spanisches Kriegsschiff hätte am 8. d. Mts. sechs Meilen von Cuba dreimal auf ihn gefeuert. Die „Alliance“ sei unbeschädigt geblieben und habe sich mit vollem Dampf von dem Kriegsschiff, das ihn noch 25 Meilen weiter verfolgte, ent- fernt. Staatssekretär Gresham sei von der Angelegenheit in Kenntniß gesetzt worden.

Philadelphia, 13. März. Von den Deutsch-Amerikanern sind Vorbereitungen getroffen, um den Geburtstag des Fürsten Bismarck zu feiern. In Philadelphia wird eine musikalische Soirée beabsichtigt, an der alle deutschen Gesangsvereine theil- nehmen. In New York wird eine Vorstellung beabsichtigt, bei welcher Scenen aus dem Leben des Fürsten Bismarck zur Auf- führung gelangen sollen. Außerdem soll dem Fürsten Bismarck ein Pokal aus massivem Silber überhandt werden.

New Orleans, 13. März. Ein Offizier eines eng- lischen Handelsschiffes wurde während der Unruhen erschossen. Es herrscht große Aufregung. Die erste Milizbrigade, 1000 Mann stark, wurde einberufen.

Lima, 11. März. In einem Gefecht bei Cabanillas blieben die Aufständischen siegreich. Auf Seiten der Regierungstruppen fielen gegen 300 Mann.

China und Japan.

New York, 13. März. Dem „New Yorker Herald“ wird aus Shanghai gemeldet, obgleich Kihungtschang geneigt sei, die Bedingungen Japans anzunehmen, hegt man in hohen japanischen Kreisen wenig Zuversicht, daß es zum Friedensschlusse komme. Die japanische Armee sei entschlossen, in Peking einzuziehen. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß zwischen dem Kaiser von Japan und Kihungtschang eine Begegnung stattfinden werde. Haupt- mann v. Hanneken wird in kurzem nach Deutschland zurück- kehren.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. März. Briefl. u. für S. M. S. „Jagd“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Durch Verig. des Ob.-Kmds. ist der Lt. z. S. Lange beauf. Information zur Inspektion des Torpedowesens kommandirt.

Kiel, 13. März. Mit dem 1. April wird die kaiser- liche Yacht „Hohenzollern“, welche die Wintermonate über im Dienst mit reduzierter Besatzung sich auf der kaiserlichen Werft zu Kiel befand, wieder ihren vollen Besatzungsetat von 307 Mann an Bord nehmen und sich vorbereiten, um zur Aller- höchsten Verwendung jederzeit bereit zu liegen. Die Yacht wird die Sommermonate wieder von dem Fligeladjutanten Sr. Maj., Kapt. z. S. v. Armin, geführt werden, der mithin die Seereisen Sr. Maj. des Kaisers im siebenten Jahre leiten wird.

Berlin, 13. März. Der Kaiser hat, wie die „Danz. Ztg.“ aus bester Quelle erfahren haben will, in den letzten Tagen nochmals sich ziemlich scharf gegen den Antrag Kanitz und gewisse Schattirungen der agrarischen Bewegung ausgesprochen. So erklärte der Kaiser die Bezeichnung „Kähne“ und den Aus- spruch „Ohne Kanitz keine Kähne“ als durchaus ungehörig und unpassend. In sehr bitteren Worten beklagte der Kaiser die Haltung gewisser Konservativer bei der Berathung des Marineetat's.

Berlin, 13. März. Durch Kabinettsordre vom 11. d. M. sind befördert: Der Vize-Feuerwerker der Reserve Lamm im Landwehrbezirk IV Berlin zum Unt.-Lieut. z. S. der Reserve

der Marine-Artillerie und der Vize-Steuermann der Reserve Pust im Landwehrbezirk Hamburg zum Unt.-Lieut. z. S. der Reserve des Seeoffiziercorps. Der Kapt. z. S. Galtzer (Mar) ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und ist demselben zu gleicher Zeit der königliche Kronenorden 3. Kl. verliehen worden. Dem Lieut. z. S. Gehlig ist auf sein Gesuch ebenfalls der Abschied bewilligt. Desgleichen dem Masch.-Ob.-Zug. Gerhard mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen. Gleichzeitig ist demselben aus dieser Veranlassung der Charakter als Stabs- ingenieur verliehen worden. Dem Lieut. z. S. der Seewehr 1. Aufgebots des Seeoffiziercorps Schäffer im Landwehrbezirk Hamburg ist der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Der Seeladett der Reserve Treuding im Landwehrbezirk Burg ist behufs Uebertritts zur Armee aus dem Reserve-Verhältnis der Marine entlassen. Den Kapt.-Lieut. z. S. zur Disposition Ferber, Lehrer an der Deckoffizierschule und Benzler, Navigationsdirektor der Werft zu Wilhelmshaven, ist der Charakter als Korv.-Kapt. verliehen worden. Dem Unter- Lieut. z. S. v. Krohn ist behufs Wiederherstellung seiner Ge- sundheit zu dem ihm von dem kommandirenden Admiral ertheilten 45tägigen Nachurlaub eine weiterer zweimonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches und nach Italien bewilligt.

Petersburg, 13. März. Das Marine-Amtsblatt „Kronstadt'skij Wjesnik“ berichtet über den Bau russischer Kriegsschiffe: In Petersburg beenden fünf vom Stapel ge- laufene Panzerschiffe ihre Armirung; ein Kanonenboot, zwei Panzerschiffe und ein Kreuzer sind im Bau und der Bau eines Schulschiffes, eines Kreuzers und eines Panzerschiffes wird vor- bereitet; ferner werden 15 Torpedoboote in Petersburg gegen- wärtig gebaut. In Nikolajew geht der Bau eines Panzerschiffes und der von 4 Torpedoboote der Vollendung entgegen und ist ein weiteres Panzerschiff im Bau. Ein Transportschiff und ein Minenboot werden in England und ein Minenkreuzer in Fin- land hergestellt; endlich ist der Bau eines weiteren Kanonen- bootes und noch eines Transportschiffes geplant.

Paris, 12. März. In der Deputirtenkammer führte bei der Wiederaufnahme der Berathung über das Marinebudget der Berichterstatter Thomson aus, die Schnelligkeit der fran- zösischen Schiffe sei nicht geringer als diejenige der Schiffe anderer Nationen; die französischen Geschwader könnten denen der benachbarten Staaten die Spitze bieten und, mit welchem auch immer, wetteifern. Frankreich besitze viele Fahrzeuge, welche Geschwindigkeit erster Ordnung darstellen. (Beifall.) Admiral Besnard versicherte, daß die Mittelmeerflotte und die Nordflotte den Feinden gewachsen seien; die französische Ar- tillerie sei die erste der Welt, ihren Geschossen kämen keine anderen gleich. Frankreich werde mit dem Bau von Panzer- schiffen, jedoch von weniger großen und schnellfahrenden, fort- fahren. Die Nation, welche am Tage nach der Schlacht das Meer behaupten könne, sei Herrin über das Meer. Die be- weglichste Küstenvertheidigung werde bald gänzlich durchgeführt sein, die festen Vertheidigungsmittel seien von jetzt ab gesichert und die Fahrwasser gegen alle Ueberrassungen gesichert. In- folge der Vollendung des Nordostseekanals werde Frankreich seine Seestreitkräfte im Aermelkanal und in der Nordsee ver- mehren müssen. Der Minister zählte schließlich verschiedene in der Marineverwaltung vorgenommene Reformen auf und

54.

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Schwäche und Gleichgültigkeit, die sich seiner be- mächtig gehabt, war nach den ihm gewordenen Enthüllungen gleich morsch gewordenen Fesseln von ihm abgefallen. Lebens- lust und Lebenshoffnungen erfüllten ihn wieder. Er wartete in lieberhafter Ungeduld, daß der ihm verheißene Bote mit Nach- richten kommen sollte, und als der ausblieb überraschte er seine Pflegerin eines Morgens mit dem Verlangen, ihm ein Fuhrwerk zu besorgen, da er nach Dresden fahren wolle. Mariens Augen füllten sich mit Thränen.

„Sie wollen fort?“ stammelte sie und sah Korte mit einem Blick so voll Schmerz und Liebe an, daß dieser sich tief bewegt davon fühlte.

„Ich kann ja nicht immer hier bleiben, liebe Marie,“ sagte er weich. „Ich muß zurück zu meinem Amte, zu meinen Freun- den.“ „Und Sie werden mich vergessen,“ schluchzte sie plötz- lich auf.

„Nie, nie in meinem Leben,“ versicherte Korte, ihre beiden Hände in die seinigen nehmend, „ich weiß, was ich Dir zu Danken habe, nur Deiner aufopfernden Pflege verdanke ich mein Leben.“

„O, was soll ich anfangen, wenn Sie fort sind, ich glaube, es müsse immer, immer so bleiben.“ Dem Professor ward bei diesem leidenschaftlichen Schmerz des Naturkinds sehr weh zu Muth, aus jedem Worte, aus jedem Blick sprach ihre grenzen- lose Liebe — was sollte er ihr nur sagen, um sie zu beruhigen?

„Wir trennen uns nicht für immer, ich komme wieder,“ sagte er, ihr die Wange streichelnd, und nun warf sie sich mit einem lauten Jubelruf an seine Brust.

„Sie kommen wieder, Sie holen mich!“ jauchzte sie, „o, nun ist Alles gut, aber lassen Sie mich nicht so lange warten, ehe Christian heimkehrt.“

Korte stand von den widerstreitendsten Empfindungen be- wegt. Er brachte es nicht übers Herz, ihren süßen Wahn zu zerstören, und doch konnte er sie nicht darin lassen, sein Ehr- gefühl verbot ihm, mit einer Lüge von ihr zu gehen.

„Liebe, liebe Marie, Du bist sehr hold und gut,“ sagte er, sie sanft von sich losmachend, „jeder Mann, dem Du Deine Liebe schenkt, muß sich stolz und glücklich fühlen.“

„Ich liebe nur Sie,“ sagte sie mit köstlicher Naivität. „Ich liebe Dich auch, Du süße Blume, aber wie der Bruder die Schwester, wie man alles Schöne und Keine liebt, was man auf seinem Lebenswege findet, aber eine andere Liebe habe ich nicht für Dich.“

„Ich bin Ihnen zu dumm, zu unwissend,“ schluchzte sie von Neuem, „Sie denken, Sie müssen sich meiner schämen.“ „Kein König brauchte sich zu schämen, Dich zur Theilnehmerin seines Thrones zu machen,“ erwiderte Korte. „Hätte ich Dich früher kennen gelernt, Deine Schönheit, Deine Güte hätten mein ganzes Herz erfüllt, aber das Bild meiner Braut wohnte schon darin, und neben diesem hat kein anderes Raum.“

„Ihre Braut?“ wiederholte sie, „die sich nicht um Sie be- kümmert, die sich mit einem Anderen verlobt hat, an die denken Sie noch immer?“

„Es ist nicht wahr, sie ist nicht verlobt, ich bin getäuscht worden. Halte mich nicht zurück, ich muß fort.“

In diesem Augenblick trat Lotte in die Stube, neugierig, was das lebhafte Sprechen zwischen dem Professor und Marie

zu bedeuten habe. Die Letztere flog ihr entgegen, schlang die Arme um den Hals der Schwester barg ihr Köpfchen an deren Brust und schluchzte: „Lotte, Lotte, er will fort, er will noch in dieser Stunde nach Dresden!“

„Ja, Kind, immer kann er doch nicht hier bleiben, er muß ja endlich wieder in seine Schule, aber so schnell braucht's ja nicht zu sein, wir können uns schon in ein paar Tagen fertig machen und mitgehen, sagte die Schwester, in der Meinung, Korte habe sich erkärt.“

„Ich danke Ihnen, ich bedarf Ihrer nicht, meine gute Frau.“ „Was?“ fuhr Lotte auf, „Sie denken etwa, ich soll Ihnen Marie allein mit geben, daraus wird nichts.“ „Ich will auch Marie nicht mitnehmen.“

„Er geht für immer fort, er geht zu seiner Braut,“ meinte Marie. Jetzt ging Lotte erst ein Licht auf. Sie schob die Schwester von sich und trat mit drohender Geberde vor den Pro- fessor hin.

„Sie wollen Marie verlassen? Sie haben mit dem armen Kinde nur ihr Spiel getrieben? Das ist ja eine Schändlichkeit.“ Der Anblick der wüthenden Frau gab dem Professor die Hal- tung wieder, die ihm angefaßt des aufrichtigen Liebestummers der Kleinen etwas abhanden gekommen war.

„Ich bin mir bewußt, nie ein Wort gesagt zu haben, was Marie Veranlassung hätte geben können.“ begann er mit Würde. Lotte unterbrach ihn aber mit höhnischen Lachen.

„Kein Wort gesagt, aber gefallen haben Sie sich lassen, daß sie Sie gepflegt und mit Ihnen gekost und Ihnen schön ge- than hat! Wenn sie nur eine halbe Stunde von Ihnen fort- gegangen ist, haben Sie nach ihr gewimmert, wie das Kind nach der Mutter; Sie wollen ein gelehrter Herr sein und hätten nicht gesehen, daß das Mädchen Alles nur aus Liebe für Sie gethan hat!“

appellirte an das Vertrauen und die Vaterlandsliebe der Kammer. (Lang dauernder Beifall.) Hierauf wurde die Generalberatung geschlossen.

— Paris, 13. März. An der Eröffnung des Nordostkanals werden, dem Vernehmen nach, das Panzerschiff „Goch“, der Kreuzer 1. Klasse „Dupuy de Lome“ und der Aviso „Cosmao“ teilnehmen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 14. März. Dem Feuerwerks-Hauptmann Knauth vom hiesigen Artillerie-Depot ist der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** Heute Morgen 8 1/2 Uhr begann die Rekrutenvorstellung bei der II. Werftdivision. Der Inspektor der II. Marine-Inspektion, Komre-Admiral Oldkopf, wohnte der Vorstellung bei.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Komd. Kapit. z. S. Voeters und S. M. S. „Brandenburg“, Komd. Kapit. z. S. Geißler, gehen, wie schon erwähnt, heute Mittag von hier nach Verwilt auf den Schetlandsinseln in See. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ verholte gestern Mittag auf Rhede und ankerte dort. S. M. S. „Brandenburg“ ging heute Morgen aus dem Hafen.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** S. M. S. „Fritzhof“, Komd. Korv.-Kapit. Delrichs, ist heute Mittag von der Übungsfahrt hierher zurückgekehrt und will Nachmittags wieder in den neuen Hafen einlaufen.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** Das Maschinenschulschiff „Prinzeß Wilhelm“, Komd. Korv.-Kapit. Vorkenhagen, beschäftigt in diesen Tagen eine 10tägige Übungsfahrt zur berufsmäßigen Ausbildung von Maschinen- und Heizerrekruten anzutreten.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** Am Donnerstag, den 21. d. Mts., findet um 6 Uhr Nachmittags ein Stabsoffiziersessen statt.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** Die Vorparade der Marineteile findet am Freitag, den 22. März 9 Uhr Vormittags, statt.

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** Laut Mitteilung des Postkommandos sind die Stationen der Jade-Tonnen D., E., G., H., S., U., V., W., 2, 9 bis einschl. 20, 22, 23, rote Rhedetonne und Rhedetonne 3 wieder richtig belegt.

Wilhelmshaven, 14. März. Zum II. Kammerer der Stadt Wilhelmshaven ist nach der Entscheidung des Herrn Landraths zu Wittmund Herr Ob.-Mater.-Verwalter Kahner ernannt worden.

Wilhelmshaven, 14. März. Das 3. Sinfonie-Konzert des Musikcorps der II. Matrosen-Division wird, wie schon erwähnt, morgen Abend in Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. In den Vordergrund des Konzerts ist die 3. (schottische) Sinfonie A-moll von Mendelssohn-Bartholdy gestellt. Dieselbe besteht aus den vier Sätzen Allegro vivace, Scherzo assai vivace, Adagio cantabile und Allegro guerriers und Finale maestoso. Die Sinfonie ist der Königin Victoria von England gewidmet. — Von den übrigen Programm-Nummern wird sicherlich die große Othello-Phantasie von Ernst das lebhafteste Interesse erwecken, weil uns dadurch Gelegenheit geboten wird, einen Geigenkünstler von großer Begabung kennen zu lernen. Aus der Menge der uns vorliegenden Besprechungen möchten wir diejenige hervorheben, welche über das Auftreten des damals 15jährigen Geigers berichtet. Es heißt da: „Die von demselben vorgetragene Musikstücke (u. a. „Karneval von Venedig“) wurden mit einer Reinheit und Präzision vorgetragen, die nicht nur beim großen Publikum, sondern auch bei den Musikern die höchste Anerkennung fanden. Jeder einzelnen Nummer folgte reichlicher Beifall unter lautem Hervorruf. Auch die als Zugabe gebotenen Stücke, Ländler „Ach bleib bei uns“ und Fantasie für Violine gelangten in einer Weise zum Vortrag, welche eine hervorragende künstlerische Veranlagung desselben verriethen usw.“

§ **Wilhelmshaven, 14. März.** Das am 6. März in der „Burg Hohenzollern“ veranstaltete Konzert der II. Matrosen-Division zum Besten der Hinterbliebenen der am 22./23. Dezbr. 1894 verunglückten Fischer hat einen Reinertrag von 59,85 Mk. ergeben, welcher an die königliche Hauptkassierkassa in Hannover abgeführt ist.

Wilhelmshaven, 14. März. Unter dem Namen „Bürger-Casino“ wurde gestern in einer im Hotel zum „Prinzen Heinrich“ abgehaltenen Versammlung ein Verein gegründet, welcher die Pflege des geselligen Verkehrs, sowie die Unterhaltung und Belehrung seiner Mitglieder anstrebt. Dem neuen Vereine, zu dessen Vorstehenden Herr Poppen sen. gewählt wurde, traten sofort eine nicht unerhebliche Anzahl der Anwesenden als Mitglieder bei. Der Verein wird die für seine Mitglieder bestimmten Anknüpfungen unter dem Merkmal B. C. ergehen lassen.

× **Neuende, 13. März.** Herr Kaufmann H. Hespern kaufte das zu Neuende gehörende Armenhaus für den Preis von 1700 Mk., Herr Dr. Freudenstein das Haus der Frau Dr. Mühlmeier für 30 000 Mk.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zevel, 13. März. Das Scherbarthsche Ensemble eröffnete gestern die hiesige Saison mit „Doktor Klaus“, der Erfolg war ein durchschlagender. Die ursprünglich angelegte Vorstellung des „Güldenbesiger“ mußte wegen plötzlicher Erkrankung der Frau Direktor Scherbarth verschoben werden.

Barel, 13. März. Der Abgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Albert Traeger, wird in der Zeit vom 6.—10. April den Wählern Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage erstatten. Die Versammlungen werden stattfinden in Stollhamm, Zevel, Brake, Augustsehn und Barel.

Oldenburg, 13. März. J. N. S. die Großherzogin hat sich gestern Abend mit dem Zuge Nr. 9 (über Hannover, Braunschweig, Magdeburg) nach Dresden begeben.

Oldenburg, 13. März. Die irdischen Ueberreste des verstorbenen Regierungsassessors Dr. jur. Robert Wunderloh wurden am gestrigen Tage, Abends 6 Uhr, unter imposantem Reichengesolge zum Bahnhof geleitet, um von da aus, dem letzten Wunsche des Verewigten entsprechend, nach dem Hamburger Crematorium übergeführt zu werden, woselbst die Verbrennung vorgenommen wird.

Oldenburg, 13. März. Beim hiesigen Infanterie-Regiment ist schon seit längerer Zeit während des Winters warmes Abendbrot vorzugsweise verabreicht worden; augenblicklich wird dasselbe sogar tagtäglich gegeben, um den Halskrankheiten, die in letzterer Zeit häufiger auftraten, wirksam entgegenzutreten. Diese Anordnung wird natürlich von den Soldaten mit großer Freude begrüßt, man sieht sie Abends um 7 Uhr ihren Teller Kartoffelsuppe, Bouillonuppe usw. mit sehr gutem Appetit verzehren. Im Sommer erhält jeder Soldat vor Eintritt einer größeren Übung ein tüchtiges Ende Leberwurst, Rothwurst oder anderer Wurst. Daß übrigens die Verpflegung bei unserem Infanterie-regiment eine sehr gute ist, geht daraus hervor, daß bei den Neueingestellten nach Ablauf der Rekrutenzeit jedes Mal eine erhebliche Gewichtszunahme konstatiert wird; nur ganz selten ist eine Abnahme des Gewichtes bemerkbar. (S.-V.)

Oldenburg, 13. März. Das im Gymnasium abgehaltene Abiturientenexamen haben folgende Primaner bestanden: Ahlhorn (wird Offizier), Jarosch (stud. Med.), Range (Bankfach), Klischen (Postdienst), Nolte (stud. Volkswirtschaftslehre), Onken (stud. Med.), Ritter (stud. Jura), Sartorius (wird Offizier), Sieffer (stud. Chemie), Stalling (stud. Med.).

Norden, 13. März. Der Reichstagsabgeordnete Graf Knyphausen hat den Antrag Kanitz mit unterzeichnet.

Hannover, 13. März. Graf Wilhelm Bismarck, der zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ernannt ist, wurde im Jahre 1852 in Frankfurt a. M. geboren. Nach Vollendung seiner juristischen Studien war er zunächst dem Bureau des Statthalters Frhrn. v. Manteuffel in Straßburg zugetheilt, war dann von 1881 ab Regierungsrath und ständiger Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei und wurde am 1. November 1885 zum Landrath des Kreises Hanau ernannt. Am 1. März 1889 erfolgte seine Ernennung zum Regierungspräsidenten in Hannover an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn v. Cranach. Bereits am 2. März erfolgte hier seine Einführung. Von 1878 bis 1881 gehörte Graf W. Bismarck dem Reichstage an, anfangs der 80er Jahre auch dem Abgeordnetenhaus. Graf Bismarck ist nach Einreisen der Ernennung gestern über Friedrichsruh nach Berlin abgereist.

Hannover, 13. März. Zum Regierungs-Präsidenten ist an Stelle des Grafen Bismarck der bisherige Ober-Präsidentialrath v. Brandenstein in Potsdam ernannt worden.

Vermischtes.

—* **Kiel, 12. März.** Der Postdampfer „Prinz Waldemar“ hat dem Postdampfer „Stephan“ den Weg ins offene Wasser bei Büll gebahnt. „Stephan“ ging weiter nach Korfjör, „Prinz Waldemar“ kehrte nach Kiel zurück und geht morgen planmäßig um 11 Uhr 10 Min. ab.

—* **Triest, 13. März.** Gestern Abend um 9 Uhr trat hier die Hochfluth mit einer solchen Gewalt auf, wie sie bisher noch nicht beobachtet worden. Die Dämme wurden überfluthet und die dem Meere zunächst gelegenen Gassen wurden von dem Wasser stellenweise meterhoch überfluthet. Das Wasser drang in verschiedene Kaffeehäuser und auch in das Opernhaus ein. Das Publikum konnte nur auf einer improvisirten Brücke das Haus verlassen.

—* **London, 12. März.** Nach einer Depesche aus Dungeness collidirte der Dampfer „Queen Olga“ mit dem Cadroton Dampfer „Cadroton“ 4 Meilen südlich von Beach-Head. „Cadroton“ ist gesunken, die Mannschaft gerettet.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Wilhelmshaven, 14. März. Die Schiffe lichten die Anker! Ein großer Theil der hiesigen Gewerbetreibenden hat sich nun wieder mit der Rolle als unfreiwilliger Proprietär abzufinden. Der Erwerb aus der Marinetafche verfiel, während die aus derselben für die feuerzahlenden Bürger entstehenden Werft-Schulden stetig bleiben. Daß wir mit Einigkeit und Energie

von der Marinetafche unabhängige Erwerbsquellen uns erschließen müssen, lehrt auch wieder dies Exempel. Dr.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: Gesammelt von den Mannschaften S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ 22,18 Mk. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 529,10 Mark.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen
die Expedition des „Wilt. Tagebl.“

Wilhelmshaven, 14. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gelaufen	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,—	105,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,30	104,85
3 pCt. do.	97,95	98,50
4 pCt. Preussische Consols	104,95	105,50
3 1/2 pCt. do.	104,30	104,85
3 pCt. do.	98,40	98,95
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,40	129,40
4 pCt. Güttn.-Lübder Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,80	105,35
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 82—85	102,30	102,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Altien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	106,70	107,25
3 1/2 pCt. do.	100,90	101,45
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mk.	168,60	169,40
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,39	20,49
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt, Seemessst. nach 1000 m.)	Lufttemperatur.	Regenmenge (auf 24 Stunden).	Windrichtung (12 = Ost, 10 = West).	Windstärke.	Wolkenbildung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Wetter.	Merkwürdiges.
März 13, 2,30 h.	Mt.	766,8	2,4	—	SW	2	0	cu	—
März 13, 5,30 h.	Nb.	769,5	2,1	—	SW	2	4	cu	—
März 14, 5,30 h.	Nr.	769,1	0,6	—	SW	3	10	cu	Dunst.

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 13. März. Jade: eisfrei. — Ellenbogen (Insel Sht): Königs-Hafen offene Stellen. Vistertief und Rhede strichweise Treibeis. — Amrum: Amrum-Hafen, Norderau, Schmaltefseewärts Treibeis. Hufum: feste Eisdecke. — Tinning: feste Eisdecke. — Elbe: Cuxhaven: starker Eisgang. Glückstadt: westlich nächst der Abhuplatte freies Wasser, sonst Treibeis, östlich von Stör bis Kartoffelloch Eis steht. Brunsbüttel: voll loses Treibeis. Altona: fast eisfrei. — Weser: Rotherhald: eisfrei. Hoheneg: sehr wenig Treibeis. Bremerhaven: eisfrei. Brake: sehr wenig Treibeis. — Helgoland: eisfrei. — Norderne: eisfrei. — Ems: Fahrwasser etwas Treibeis. Kanal nach Emden und Hafen viel Treibeis. Segelschiffahrt nur mit Hilfe von Schleppern möglich.

Kiel, 13. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: See und Seeief eisfrei. Haff starke Eisdecke. Midden: See eisfrei. Pillau: See und Seeief eisfrei. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See Treibeis. Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Brusterort, Dybbö, Hela: kein Eis. Rixhöft: Schlammeis. Kolberg: Hafenmündung und See eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff feste Eisdecke. Greifswalder Die: eisfrei. Thiesow: Greifswalder Bodden festes Eis, See eisfrei. Arfona: soweit sichtbar kein Eis. Wittower Posthaus: 1 Seemeile außerhalb Dornbusch offenes Wasser. Im Nordfahrwasser viele offene Stellen. Barhöft: See nordwärts festes Eis, westwärts Treibeis. Einfahrt stellenweise offen. Darserort: Brerow Bucht festes Eis. Im W. wenig Treibeis, sonst offenes Wasser. Warnemünde: See und Hafen viel Treibeis. Wismar: festes Eis bis außerhalb Bül, seewärts Hannibal offenes Wasser. Travemünde: Eis bis auf 7 Seemeilen vom Hafen. Hafen und unteres Pfahrad eisfrei. Revier Fahrinne. Marienleuchte: Fehmarnbelt: zusammengeschobene Eisdecke mit offenen Stellen. Fehmarnhald eisfrei. Von Struandampf nach West Eisdecke. Kiel: im N. von Büll Treibeis im Ost offenes Wasser. Fährde Eisdecke mit Fahrinne. Hafendampfer Verkehr aufgenommen. Schiffe nicht passierbar. Schleimünde: See Treibeis. Schlei bis Maasholm Treibeis, von da bis Schleswig feste Eisdecke. Sornburg: Alsenund offene Stellen seewärts starke Eisdecke. Flensburg: Fahrinne bis Grafenstein gebrochen. Apenrade: Fährde und Hafen feste Eisdecke. Ardsund: im Belt nur offenes Wasser sichtbar. Habersleben: Fährde feste Eisdecke. Großer Belt, westliche Dsee Treibeis und offenes Wasser.

„Ich bin ihr ja auch unendlich dankbar, aber —“ „Zum Heirathen ist sie mir zu schlecht,“ fiel ihm die Frau wieder in die Rede, „mag sie mich doch lieb haben, mag sie sich doch meinewegen zu Tode grämen, warum ist die Schifferdirne so dumm und bildet sich solche Dinge ein. O, hätten wir Sie doch damals in der Elbe liegen lassen, das wäre besser gewesen!“

„Lotte, wie fannst Du etwas so Schreckliches sagen!“ rief Marie entsetzt, „daran denkt Deine Seele doch nicht.“

„Ich wünschte es von ganzem Herzen; so lange der Herr Professor krank und elend war, da waren wir gut, nun aber geht er fort und fragt nichts danach, ob Du Dich zu Tode grämst. Aber so machen es alle vornehmen Leute, sie lügen und betrügen.“

„Und giebt es nicht Schifferfrauen, die das auch thun?“ fragte Lotte, indem er seine Augen durchdringend auf Lotte ruhen ließ.

Das Bewußtsein ihrer Schuld machte sie nur noch wüthender. „Ha, ha!“ kreischte sie auf, „nun wirs ja immer noch besser. Ist das der Dank für alle Mühe und Sorge und Plage, die wir mit Ihnen gehabt haben?“

„Ich werde Ihnen das nie vergessen, und die Dankbarkeit, die ich für Sie hege, hielt mich ab, Sie darüber zur Rede zu stellen, daß Sie den Brief an meine Braut unterschlagen und mir die lügenhafte Postkarte gebracht haben, sie hätte sich mit einem Andern verlobt; Sie aber zwingen mich dazu dies jetzt zu thun.“

„Wieso wissen Sie das?“ fragte Lotte mit weit aufgerissenen Augen.

„Das kann Ihnen gleichgültig sein; genug, ich weiß es.“ „Lotte, Lotte, ist es wahr? Hast Du das Alles gelogen?“ schlichzte Marie mit aufgehobenen Händen.

„Ich hab's so gehört und damit punktum,“ sagte die Schwester hart. Marie sah sie fest an: „Lotte, gestehe, Du hast die Unwahrheit gesagt.“

Jetzt wandte sich der Zorn der Schwester gegen sie. „Alberne Gans!“ schrie sie, „sieh mich doch nicht so an, als ob Du mich verschlingen wolltest. Für wen habe ich's denn gethan, als für Dich?“

„Verzeihung, Verzeihung!“ Mit diesen Worten warf sich das junge Mädchen vor Lotte auf die Knieen und hob die Hände zu ihm empor. „O, wir haben schwer gegen Sie gesündigt.“

„Du nicht, liebe Marie, Du nicht,“ sagte er, sich zu ihr beugend, und bemühte sich, sie emporzuziehen. „Ich auch,“ entgegnete sie, in ihrer knieenden Stellung verharrend, „ich glaube es ja nur zu gern weil —“

„Weil Du mich liebtest, Marie, und Deine Schwester that wiederum alles aus Liebe zu Dir. Ich vererbe Euch Beiden von Herzen.“

„Wir haben Sie, der Sie sich kaum zu erholen begannen, von Neuem aufs Krankenlager geworfen, o, mein Gott, es hätte Sie tödten können.“

„Ich liebe ja noch,“ scherzte Lotte, sie mit Gewalt emporziehend. „Und Ihre arme Braut,“ fuhr das junge Mädchen fort, „was muß sie ausgehoben haben.“ „Du gutes, edles Kind! rief Lotte tief gerührt.“

„Willst Du nicht etwa schleunig zu ihr laufen und ihr Bescheid bringen, daß ihr Herzallerliebster noch lebt?“ lachte Lotte grimmig.

„Nein, das soll er selbst thun,“ entgegnete das junge Mädchen mit Entschlossenheit, „nicht eine Stunde länger soll er hier bleiben, ich laufe in die Stadt und bestelle einen Wagen.“ „Nun, das kann ich auch thun,“ entgegnete die Schifferfrau erboht, „ist

mir auch lieb, wenn er mir schnell aus den Augen kommt, das hat man für alle seine Gult.“

Sie stürzte fort; der Professor blieb mit Marie allein. Es war eine weiche Stunde, in welcher dieses junge reine Herz rückhaltlos seine Liebe bekannte und ihr entsagte.

„Mein liebes, theures Kind,“ sprach Lotte tief bewegt, „laß mich hoffen, daß Du noch glücklich werden kannst, müßte ich fürchten, Dir Deinen Frieden auf immer geraubt zu haben, ich könnte mit Deiner Schwester wünschen, man hätte mich in der Elbe liegen lassen.“

„Fürchte nichts,“ sagte sie, zum ersten und zum letzten Male gab sie ihm das Du, „wenn ich auch leide, ich wünsche darum doch nicht, daß Alles nicht gewesen wäre, mein Schmerz ist mir köstlicher als die Luft, die Andern gewährt ist, ich werde mein ganzes Leben lang daran zehren.“

Verwundert blickte er sie an; wie kam das einfache ungebildete Mädchen zu diesem Gedanken? — Ach, des Weibes bestes Denken hat seinen Sitz doch nicht im Kopfe, sondern im Herzen! — Nach einer halben Stunde fuhr der bestellte Wagen vor. — Weinend hing Marie an Kortens Hals und ließ sich durch das Schelten der Schwester nicht irre machen.

„Lebe wohl, mein hoher Stern, der mir die Nacht der Krankheit erhellt hat, ich liebe Dich und danke Dir wie einem Stern, der meinen Weg erleuchtet, wie einer Blume, deren Duft mich erquickte, lebe wohl Marie,“ sagte der Professor, sie auf die Stirn küßend, dann bot er auch Lotte die Hand. „Haben auch Sie Dank,“ sagte er, „vielen, herzlichen Dank und gedenken Sie meiner ohne Bitterkeit.“

Kalt legte sie ihre Hand in die seine.

(Fortsetzung folgt.)

Gefunden

auf dem hiesigen Polizei-Amt
geboten sind folgende Gegenstände:
Handtuch, 1 Schlüssel, mehrere
Schlüssel, 1 Fächer mit blauer Schleife,
Händerschütten und mehrere Portemonnaies mit Inhalt.

Bekanntmachung.

Der an der Schloßstraße hieselbst
gelegene domänenfiskalische **Wandplatz**
Größe von 789 qm soll am
Freitag, den 9. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
Hotel „Prinz Heinrich“ hieselbst
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen und Zeich-
nungen können vorher in meinem
Büro eingesehen, die Ver-
kaufsbedingungen auch gegen
Gebühr von mir bezogen werden.
Kaufinteressenten wollen sich bis zum
Termin bei mir melden.
Wilhelmshaven, den 13. März 1895
Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Der am 23. v. Mts. gegen den
Herrn Wessel Schipper aus
Wilhelmshaven erlassene Steckbrief ist
auf die Verhaftung desselben erledigt.
Weber, 9. März 1895.
Königlicher Amtsgericht Abth. III.
Bauer.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Colonial- und
Manufacturwaren, Pantinen, Schuh-
werk und Särge soll pro Mai 1895/96
öffentliche Meistbietenden vergeben werden.
Die Bedingungen sind im Armen-
kommissionen einzusehen und von den
Interessierten bis zum 23. d. M. zu
erschreiben.
Weber, den 13. März 1895.
Die Armenkommission.
Lüthen.

Holzverkauf.

(Hauzig-Batterien.)
am **Sonnabend, 16. März,**
Nachm. 2 Uhr anfangend,
wird hier gegen sofortige Baarzahlung
meistbietend verkauft werden:
1 Partie alte eichene und
eiserne Eisenbahnschwellen, 1
Partie bestes Brennholz in
kleinen Haufen, mehr. Haufen
eiserne Bohlen (2 1/2—3 m
lang, 6—7 cm stark), mehr.
Haufen 4 cm starke, vollkantige
Bretter in versch. Längen, ca.
20 Stk. Durchlaßrinnen von
4—8 cm starken Bohlen,
3—6 m lang;
ferner:
eiserne Klöße, 1—1 1/2 m lang,
sowie Niegelhölzer u. Spieren,
2—10 m lang;
endlich:
verschiedene Rüstböcke, passend
für Maurer, ferner Kalkbälgen,
Leiter, Treppen aus Bohlen,
5—8 cm stark, 3—5 m lang,
und 1 Partie Dachpappe.
Dirks & Franke.

Bekanntmachung.

für betr. Rechnung werde ich
Freitag, den 15. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,
meistbietend öffentlich gegen
Baarzahlung verkaufen:
1 gr. Zithar, 1 Kleiderschrank,
1 H. dito, 1 Vertikal, 1
Sopha, 1 Sophasch, 2
Spiegel, 3 zweifach. Bett-
stellen mit Matrasen, 2
einschl. do., 1 Küchenschrank,
1 gr. Tresen mit Aufsatz,
50 Handtücher, 50 Damen-
tücher, 50 Damen- und
Kinderhüten, 50 Damen-
Handschuhe und mehrere Hosent-
räger und was mehr zum
Vorschein kommt.
Weber, 15. März 1895.
H. P. Harms.

Verkauf.

Der königliche Oberförster Herr
Caspar zu Friedeburg beabsichtigt
wegen Wegzuges von dort am
Donnerstag, den 21. d. M.,
Morgens präc. 9 Uhr anfangend,
bei der Oberförsterei zu Friedeburg:
**2 gut eingefahrene ost-
preussische Jagen.**

„Zucker“

**8 Jahre alt, braun, mit
schwarzen Beinen,**
**1 leichten, gut erhaltenen
Jagdswagen,**
1 Alderwagen mit Zubehör,
1 eisernen Pflug,
2 „Gägen“.
1 Häckelmaschine,
1 Karre,
**verschiedene Fische, sowie
mehrere sonstige Wirth-
schaftsgegenstände,**
12 Hühner
und was mehr vorkommen
wird

öffentlich durch den Unterzeichneten auf
Zahlungskredit verkaufen zu lassen.
Wittmund, den 9. März 1895.

H. Eggers.

Gegen sichere Hypothek sind
5000 Mk.
zum 1. Juni zu vergeben. Zu erf.
in der Exped. d. Blattes.

Sofort zu belegen

**Mt. 3000, Mt. 7500 und
Mt. 5400** gegen sichere Hypothek.
Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai cr. eine **Wohnung** in
meinem Hause, Roonstraße 92, 1. Et.
Th. Süß.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne abgehoffene
Porterwohnung mit Wasserlsg.,
4 Räume, Bodenkammer, Keller u.
für 380 Mk.
Mühlensstr. 97, Ecke Börsenstr.

Zu vermieten
eine **möblirte Stube.**
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zu vermieten
zum 1. April eine kleine **freundliche
Familienwohnung.** Näheres bei
W. Schlüter, Roonstr. 93.

Zu vermieten
zum 1. April 2 freundliche **Zimmer**
mit Burschengelass in der Nähe des
Fahens. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**
auf gleich oder später.
Grenzstraße 12, ob.

Zu vermieten
die **zweite Etage** mit Wasserleitung
und Zubehör.
E. Sögl, Kronprinzenstr. 12.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer** mit Schlaf-
stube an 1 oder 2 Herren.
Börsenstr. 24, part. I.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer** mit Schlaf-
zimmer an der Roonstraße 103.
Zum 1. April oder 1. Mai noch
etliche schöne 4- und 5räumige
Wohnungen
mit Wasserleitung und allen Bequem-
lichkeiten an ruhige Bewohner im
Preis von 300 bis 400 Mk. zu ver-
mieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 25, am Park.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder früher eine freund-
liche 4räumige **Stagenwohnung** mit
abgeschlossenen Korridor, Keller und
Stall, Preis 270 Mk. Desgl. eine
3räumige **Oberwohnung** mit Zu-
behör, Preis 150 Mk.
A. C. Ahrens,
neue Wilhelmshavenerstraße 24.

Zu vermieten

auf Mai eine schöne 4räumige abge-
hoffene **Wohnung** mit Wasser-
leitung, Kammer, Keller usw.
Banterstraße 14, beim Bahnhof.

Zu vermieten

ein freundlich fein möbl. **Zimmer**
zum 1. April.
Friederikenstr. 8, p. I.

Zu vermieten

ein **Stall** für 2 Pferde mit Wagen-
remise, Knechtstammer und Futtergelass.
Näheres
Thaden, Bahnhofstr. 1.

2 junge Leute

suchen auf den 1. April d. J. ein an-
ständ. **Logis** mit oder ohne Mittag-
tisch. Offerten mit Preisangabe unter
B. B. 101 postl. Varel erb.

Zu vermieten

eine 5räum. **Wohnung** zum 1. Mai
mit Wasserleitung, Preis 330 Mk.
G. Senkel, Wallstr. 4.

Zu verkaufen

einige tausend Pfund **Roogen-Lang-
stroh** in Schöfen.

O. Becker,

Bottens bei Hookfiel.
Auch zwei 3jährige **Pferde**, zwei
zu frühmilchgezogene **Kühe**, ein 2 1/2-
jähriges **Beest** und zwei 2jährige
Ochsen. D. D.

Wegen Umänderung habe sofort 3
starke 2 Jahr benutzte

Flügelthüren,

2 1/2 Meter hoch und 1 1/2 Meter breit,
zu verkaufen.

Wilh. Tebbe, Hotelbesitzer,

Hohentkirchen.

Gesucht

ein kleiner **Knecht** zu leichten Arbeiten.
Näheres Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag
von 16—18 Jahren.
Augustenstr. 2, p. I.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die
Tagesstunden.
Grenzstraße 46, unten.

Gesucht

ein ordentlicher **Junge**, der Lust hat,
Bäckerei und Conditorei zu erlernen.
J. Hillmers, Marktstr. 25.

Gesucht

auf sofort eine ordentliche **Weib-
näherin** im Hause.
Frau **J. Scheitger,**
Deichstr. 7.

Gesucht

ein junges **Mädchen** für die Nach-
mittagsstunden. Müllerstr. 6, p. I.

Gesucht

zum 1. April ein **Kinder mädchen,**
das etwas Hausarbeit übernimmt.
Roonstraße 104.

Zuschneideschule,

Ecke der Gök- u. Margarethenstr.

Gesucht ein anst. Lehrling.

zum 1. April ein tüchtiges **Dienst-
mädchen** mit guten Zeugnissen.
Frau **Tiarks, Mariensiel.**

Gesucht

zum 1. oder 15. April ein ordentliches
Mädchen für die Morgenstunden.
Roblitz, Roonstr. 76a, II.

Gesucht

zum 1. April mehrere **Mädchen** für
Privat und Restauration.
Reinsh. Nachw.-Bureau.

Gesucht

zu Ostern ein **Lehrling.**
J. Diehl, Schneidermeister,
Sedan.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. April ein
ordentliches, tüchtiges **Dienstmädchen**
für Küche und Haus.
Oberstabsarzt **Dr. Branne,**
Abalberstr. 9.

Elegante herrschaftl. Wohnung

mit Erker, Badezimmer und Zubehör,
erste Etage, gegenüber Hempel's Hotel
miethfrei am 1. Mai. Näheres bei
J. A. Popten, Königstraße.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Schmiede-
gehilfe** bei Wagenarbeit.
H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Gesucht

eine **Arbeitsfrau** für Vormittags.
Frau Ingenieur **Wessel,**
Kaiserstr. 63.

Gesucht

zum 1. April ein **ordentliches,
tüchtiges Mädchen** für Küche und
Haus. Monat 20 Mk.
Kanalfweg 7.

Suche

auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Frau **Schulz, Kopperhorn.**

Gesucht

auf sofort ein älteres, erfahrenes und
anständiges **Mädchen** oder **Wittwe**
zur fast selbstständigen Führung eines
Haushalts ohne Mädchen, Original-
Zeugnisse sind vorzulegen, gute Ma-
nieren zur Miterziehung der Kinder
erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein ordentl. **Dienstmädchen** oder ein
Stundenmädchen gegen guten Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Striesenstr. 71, ob. links.

Gesucht

auf sofort wegen Erkrankung meines
jetzigen ein anderes **Dienstmädchen.**
Frau **Th. Säh.**

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. **Mädchen**
auf ganz, welches Liebe zu Kindern
hat. **Thaden, Bahnhofstr. 1.**

Ein schon in mehreren größeren Ge-
schäften thätig gewesener und mit guten
Zeugn. versch. **junger Comptorist**
sucht auf 1. April oder später ander-
weitig Stellung.
Offerten bitte an die Exped. d.
Blattes unter H. B. 356 zu richten.

!Warnung!

Die Ueberzeugung über, sowie das
Spielen der Kinder auf meiner Weide
ist hiermit strengstens untersagt. Zu-
widerhandelnde werde gerichtlich be-
lagert. Der Arbeiter **Karl
Göllner** hat den Auftrag, hierauf
genau zu achten und mich von jedem
betreffenden Fall in Kenntniß zu setzen.
Tjaden,
Gerichtsvollzieher-Geh.

Verloren

eine **Brille** mit weißem Futteral.
Um Abgabe Roonstraße 111 wird
gebeten.

Junges Mädchen

25 J., im Kochen, Schneidern u. allen
Zw. d. Haush. erf., sucht z. 1. April
Stell. a. St. d. Haush. od. Fhr. e.
fl. Haush. Näh. in der Exp. d. Bl.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Kindermäntel

in hübschen, kleidsamen Façons,
Größe I, von

75 Pfg.

an bis zu den feinsten Sachen.
Meine Special-Abtheilung für

Damen-Confection

bietet unbedingt die größte
Auswahl am Plage.

Ausschank

von hochfeinem

Rock Bier!

H. Lückener's Restaurant.

Wissen Sie

wo Herren- u. Knabengarderoben,
Confirmandenanzüge für die Hälfte
des sonstigen Wertes verkauft
werden? — Nur bis zum 1. Mai
d. J. im realen Totclausverkauf
wegen gänzlicher Aufgabe des
Geschäfts.

J. Horn, Roonstr. 92.

Stroh Hüte

zum **Waschen** und **Modernisieren**
nimmt entgegen
A. Lammers, Roonstr. 87.

Zuschneideschule

Ecke der Gök- u. Margarethenstr.

Jungen Mädchen, die Schneidern
und besonders Zuschneiden erlernen
wollen, wird in **4—6 Wochen
gründl. Unterricht** erteilt.
Anmeldungen erb. jederzeit. Auf
Wunsch besonderer Curfus für Damen.
Gleichzeitig bringen unser **Costüm-
Atelier** in glütige Erinnerung und
liefern nur saubere Arbeit, tadelloser
Sitz bei billigster Preisstellung.

Minna Struckmann & Lina Heidemann.

Geräucherte

Mettwurst

5 Pfd. 3 Mt.,

Roth- u. Leberwurst

5 Pfd. 1 Mt. 75 Pfg.

empfehlen

E. Langer

Renestraße 10.

Zurückgesetzt.

Ein Posten einzelne

Bettdecken

weiß und farbig.

Wulf & Francksen.

Beabsichtige bei genügender Bettei-
gung in Wilhelmshaven Unterricht in

Aquarell- u. Oelmalerei

zu geben.
Nähere Auskunft erteilen gütigst:
Frau Kapl.-Unt. **Junbar** und Frau
Bürgermeister **Getken.**

Frieda Schnath.

Weber, den 11. März 1895.

Portemonnaies

in reicher gediegener Auswahl,
Gelegenheitsgeschenke,

Neuheiten in
uschellachen etc.

Spazierstöcke,

nur Neuheiten, empfiehlt

H. Hitzegrad.

Zum Auftrage habe ich mehrere
Rubikmeter guten

Maurer- u. Züllsland,

in der Nähe einer Eisenbahn-Haltestelle
belegen, preiswerth zu verkaufen.

C. Röh m,

Bochhorn.

Allen Bestellern zur Kenntniss, dass das hier so beliebt und populär gewordene Lied:

Es kann ja nicht ewig Frühling sein

(von R. Rothe, Dichtung von C. Seitz),

soeben wieder in einer Auflage von 1000 Exemplaren erschienen ist.

Preis 1 Mk. 20 Pf.

Zu haben im Verlag bei

Gebr. Ladewigs, Roonstrasse.

Burg Hohenzollern.

Freitag, den 22. März er.:
3. und letztes Sinfonie-Concert.

Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons
unter Mitwirkung der
Violin-Virtuosin Fräulein Rosa Schindler aus Berlin.

Zur erstmaligen Aufführung gelangt:
A-dur-Sinfonie (italienisch)
von Mendelssohn Bartholdy,

sowie
„Capriccio Italien“ v. Tschaiowsky.

Zum Vortrag für Violin-Solo gelangt: Concert von Mendelssohn, Faust-Phantasie von Wieniawski.

R. Rothe.

Mein Lager in

Tapeten und Borden,

durch bedeutende Sendungen in neuen diesjährigen Mustern vollständig komplettirt, halte bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Janus, Bismarckstr. 18b.

Wilhelmshalle.

Heute Donnerstag:

Gr. Familienfränzchen.

Anfang Abends 7 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

Germania-Teppiche,
Holländer-Teppiche,
Herkules-Teppiche,
Axminster-Teppiche
in 6 verschiedenen Qualitäten,
Tapestry-Teppiche,
Velvet-Teppiche,
Brüssel-Teppiche,
Smyrna-Teppiche

abgepaßt in jeder Größe, sowie auch vom Stück zum Belegen ganzer Zimmer.
Zu allen Teppichen sind hübsche passende Vorleger am Lager.

Läuferstoffe

in Cocos, Jute, Wolle, Tapestry, Velvet, Brüssel etc. in verschiedenen Breiten für Treppen, Corridor etc

Treppenstangen
in Messing und Nickel empfehlen in großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen

Gebr. Popken,

Tapeten-,
Teppich- u. Möbelstoff-Magazin,
Göterstr. Nr. 15.

Zurückgesetzt.

Ein Posten

Tischdecken,

etwas ältere Muster, bedeutend unter Preis.

Wulf & Frankesen.

Große Gummibälle

sind eingetroffen bei

H. Hitzegrad.

Es sind noch

Gardinen-Reste

sowie

abgepaßte Gardinen

(Muster voriger Saison) vorrätzig, welche billig verkauft werden.

Wulf & Frankesen.

Aufnehmer

Stück 25 u. 40 Pfg. bei

H. Hitzegrad.

Burg Hohenzollern.



Freitag, den 15. März 1895:

III. SINFONIE-CONCERT

ausgeführt vom ganzen Musikcorps der Kaiserlichen II. Matr. Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

PROGRAMM:

I. Theil.

1. Dritte (schottische) Sinfonie A-moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Der Königin Victoria von England gewidmet).
a) Introduction und Allegro agitato
b) Scherzo assai vivace.
c) Adagio cantabile.
d) Allegro guerriero und Finale maestoso.

2. **Otello.** Fantasie-Brillante, Solo für Violine von H. W. Ernst (vorgetragen vom Concertmeister Herrn A. Güther, Mitglied des Musikcorps).

II. Theil.

3. Ouverture z. „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. v. Beethoven.
4. „Poetische Skizzen“, Streichquartette von H. Chevallier.
1) An den Frühling.
2) Elfenscherz.
3) Waldandacht.
4) Im grünen Hag.
5. Ungarische Rhapsodie No. 6 (Pester Carneval) von Fr. Liszt.

Anfang 8 Uhr.

Sperrplatz (nummerirter Platz) 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., Gallerie 0,50 Mark.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier,
Musikdirigent.

In No. 5 wird die Harfenparthie auf dem Clavier vom Hoboisten Hosemann gespielt.



Ihr Kinder,

bittet Eure Mama, daß sie Euch mit Thierac's hygienischer Fettseife Nr. 690 (Preis pro Stück nur 25 Pf.) wäscht. Thierac's hygienische Fettseife Nr. 690 ist wegen ihrer Milde als Kinderseife besonders empfehlenswerth und sollte jede Mutter mit dieser billigsten aller fein parfümirten Fettseifen einen Versuch machen.

In Wilhelmshaven bei Theodor Arnoldt, E. S. Bredehorn, S. E. Kuper, Rich. Lehmann, Hugo Lüdtke, Wilh. Ottmanns, Emil Schmidt, F. J. A. Schumacher, W. Wachsmauth erhältlich.

Wallstraße Nr. 5.

Roonstraße Nr. 17a.

J. H. Eilers.

Kunstfärberei und chemische Reinigungs-Anstalt

für Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffe, Stickereien u. s. w.

Gewissenhafte Bedienung!

Möglichst niedrige Preise!

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zu dem am Freitag stattfindenden Sinfonie-Concert des Musikcorps der II. Matr. Division sind Peterstraße 85 und bei Herrn Sekretär Wichmann (Kaiserstr. 63) zu haben.

Meine spezialärztliche Sprechstunde für Erkrankungen der Ohren, der Nase und des Rachens wird von jetzt ab täglich — ausser Sonntags — von 12—1 Uhr Mittags und von 5—6 Uhr Nachm. abgehalten werden.

Dr. Koch,
Peterstrasse 2, I.

Tapeten und Borden

in den neuesten und schönsten Mustern für Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche etc. in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Günstigste Bezugsquelle für Neubauten etc. bei

Gebr. Popken

Göterstraße Nr. 15.

Musterkarten überallhin franco.

Alte Fahrräder

nimmt in Tausch
A. Ruhlmann, Uhrmacher.

Eine Partie

Damenhemden

im Schaufenster etwas angekauft, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl Hemden mit feiner Stickerei u. Languette dazwischen.

Wulf & Frankesen.

Dankagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme bei dem Todesfall und der Beerdigung des verstorbenen Werft-Maschinisten a. D. **S. Cordes** sagen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.

Dem Schützen-Verein für die rege Theilnahme und dem Herrn Marine-Pfarrer Bier für die trostreichen Worte am Grabe des Verewigten sei ein besonderer Dank auf diesem Wege ausgesprochen.

Die Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner unvergesslichen Frau, sage meinen innigsten Dank.

F. Scheyder.